

Soldaten, mit Pferden und Elephanten, über die Wolkenhohen Gränzgebirge Spaniens, die Pyrenäen; durchzog in 10 Tagen Frankreich, und stand jetzt am Fuße der mit ewigem Schnee und Eis bedeckten Alpen. Hier mußten die Afrikaner hinanklettern, stürzten oft zurück, oder wurden von Räuberhorden hinabgestoßen. Nach neuntägigem Klettern, bei dem einige tausend Menschen und die meisten Lastthiere umgekommen waren, erreichte Hannibal den Gipfel der Alpen, und ließ hier auf den ewigen Schnee- und Eisfeldern über den Wolken sein Heer zwei Tage ruhen. Doch das Hinabsteigen war fast noch schwieriger als das Hinaufklettern: viele stürzten in Abgründe, oder wurden unter Lavinen begraben; und von 50000 Mann, die Hannibal aus Spanien führte, zählte er in Italien nur noch 26000. Dennoch schlägt er im Winter 218 zwei römische Heere, dringt im Frühjahr 217 mit Verlust eines Auges in das Innere Italiens ein, und besiegt ein drittes Heer. Jetzt aber hält ihn Fabius durch Zaudern auf, und Hannibal war schon in einem von Bergen umringten Thale eingeschlossen: nur seine List rettete ihn. Die römischen Soldaten waren indeß mit dem zaudernden Fabius nicht zufrieden; sie brachten es dahin, daß Fabius seine Macht theilen mußte: bald aber kehrten sie reinig zu ihm als einzigen Oberansführer zurück, da nur er die Unbesonnenen aus einer großen Gefahr gerettet hatte. 216 indeß wagte ein unbedachtsamer Feldherr abermals eine Schlacht, und die Römer litten eine furchtbare Niederlage, so daß, wenn jetzt Kar-